



Tritt mich

Acht-Tonnen-Kurzholzspalter von ACG Holten im HOLZmachen-Praxistest

Kompakt, komfortabel, clevere Funktionen – das sind die Kurzholzspalter der niederländischen Firma ACG Holten. Mit durchdachter Ausstattung unterscheiden sie sich von anderen Spaltern. HOLZmachen kämpfte mit dem Acht-Tonnen-Modell gegen knorriges Holz.

Auf der Forst live in Offenburg zeigte ACG Holten seine Maschinen erstmals in Deutschland. Das Familienunternehmen aus Holten in Holland produziert zusammen mit einer Metallbaufirma einen Sieben-Tonnen-Tischholzspalter, mehrere Kurzholzspalter mit acht Tonnen Spaltkraft sowie einen stehenden Langholzspalter mit zehn Tonnen. Den Grundstein der Firma legte vor über zehn Jahren Johan Jansen: Nach seinem Arbeitsleben als Entwickler für Salzstreuer begann er als Rentner, Holzspalter benutzerfreund-

licher umzubauen, bis eigene Modelle entstanden. Das sprach sich herum, erste Bestellungen trafen ein. Inzwischen arbeiten auch die Kinder und Enkel mit. Das Sortiment umfasst zudem Rasenmäher, Kompressoren, Hochdruckreiniger und Kehrmaschinen. Die Kurzholzspalter unterscheiden sich in der Stromversorgung mit 230 oder 400 Volt sowie in drei Ausstattungen: Eco, Comfort und Super Comfort. Beim Eco-Modell ist dünneres Metall verbaut, mit den Comfort-Spaltern steigt die Ausstat-

tung, sie ermöglichen außerdem ergonomisches Arbeiten in aufrechter Körperhaltung. Die 230-Volt-Maschinen arbeiten mit einem 3,5-Kilowatt-Elektromotor, die Leistung bei den Starkstromspaltern beträgt vier Kilowatt. **HOLZmachen** testete das Modell „10T400 Super Comfort“ für Holzlängen bis 50 Zentimeter, das ACG Holten für 1.050 Euro inklusive Mehrwertsteuer anbietet. Diesen Spalter entwickelte Johan Jansen im Jahr 2020 mit seinem Enkel Frank, der unter anderem Industriedesign studierte.

Klapparme mit zwei Gelenken

Der kompakte Spalter ist mit eingefahrener Spaltsäule nur 1,08 Meter hoch, er wiegt rund 120 Kilogramm. Zum Verfahren sind zwei schlauchlose Vollgummireifen montiert, die mit einem Durchmesser von 26 Zentimetern auf unebenem Gelände gut rollen. Die Lager der Räder besitzen sogar Schmiernippel – solchen Komfort fand **HOLZmachen** bislang selten an Holzspaltern, auch bei größeren nicht. Zum Ankippen der Maschine in die Transportstellung ist an der Rückseite eine Anstellhilfe vorhanden, die sich nach rechts und links verschieben lässt: Fuß darauf, ankippen, und der Spalter kann mit einem stabilen und breiten Transportgriff mit wenig



Der anhebbare Spalttisch erleichtert alle Arbeiten, besonders das Spalten von krummgesägten Abschnitten.
Fotos: Riemann



Die langen, patentierten Knickarme der Zweihandbedienung „umarmen“ das Holz beim Spalten. Durchmesser bis etwa 80 Zentimeter konnte **HOLZmachen** damit im Test verarbeiten.

Der Kurzholzspalter ist mit einem Fußpedal zum Anheben des Spalttisches ausgestattet. Für mehr Sicherheit und eine bessere Handlung wird das Holz so weg vom Bediener fest unter den Keil gedrückt.

Kraftaufwand verschoben werden. Optional bieten die Holländer ein drittes Transportrad an. Während des Transports sichert ein Gummizug die Haltearme der Zweihandbedienung. Solche Fangarme sind bei Kurzholzspaltern Vorschrift, damit das Holz dem Bediener nicht unkontrolliert entgegenprallen kann. ACG Holten verbesserte dieses System mit einem eigenen Patent: langen „Klapparmen“, die nicht wie üblich ein, sondern zwei Scharniere besitzen. Damit können Holzdurchmesser bis etwa 33 Zentimeter komplett umschlossen werden. Stabile Bleche an den Hebeln der Zweihandbedienung erhöhen die Haltearme und schützen die Hände vor kippenden Holzstücken. Nach dem Gebrauch ziehen Federn die Haltearme zurück in die Startposition. Als maximalen Durchmesser nennt der Hersteller 60 Zentimeter, im Praxistest verarbeitete die Maschine sogar Maße bis rund 80

Zentimeter. Die Arme der Zweihandbedienung bleiben dann zwar etwas geöffnet, auf dem fast 40 Zentimeter langen Spalttisch lassen sich aber auch solche Durchmesser gut handhaben. Bei diesem Spalter ist weniger der Holzdurchmesser das Problem, sondern das Gewicht: Ohne Stammheber bestimmt die Masse die Grenzen der Handhabung. Einziger Kritikpunkt an der Zweihandbedienung ist das mechanische Gestänge zum Druckventil, das hinter der Spaltsäule entlang läuft: Es „jackelt“ durch extrem viel Spiel an den Gelenken. Frank Jansen erklärt das damit, dass so eine weichere Übersetzung zum Ventil möglich ist. Zur Holzablage sind beidseitig zwei Ablagetische montiert. Auch hier setzen die Holländer auf simple Technik: Die Tische haken beim Hochklappen automatisch in eine Halterung ein – eine clever gelöste, einfache Bedienung.



Durch die langen Knickarme fallen fertige Scheite nicht vom Tisch.

Fußpedal kippt den Spalttisch

Das zweite Patent an dem „Super Comfort“ ist der mit einem Fußpedal anhebbare Spalttisch. Dieser Andrucktisch kippt das Holz weg vom Bediener sicher unter den Spaltkeil. Besonders bei schräg angesägten Abschnitten ist das ein großer Vorteil: Das Holz ist mittig und sicher unter dem Spalt-

messer fixiert, während beide Hände zur Maschinenbedienung frei sind. Sobald der Keil ins Holz fährt, drückt die Spaltkraft den Tisch herunter. Die Schrägstellung des Tisches ist dabei mit dem Fußpedal nicht beizubehalten, zu stark ist der Druck von oben durch den Keil. Im **HOLZmachen**-Test zeigte sich der Holländer durchweg sehr kräftig: Auch stark ver-



Nützlich: Anstellhilfe zum Verfahren des Spalters.



Gut geschützt: Die Hydraulik ist hinter der Spaltsäule unter einer Abdeckung montiert.



Zu nah am Boden: Zwei Hydraulikleitungen verlaufen ungeschützt direkt unter der Bodenplatte.

astetes Nadelholz sowie harte, angetrocknete Eiche bereiteten ihm keine Probleme.

Magnetische Hubbegrenzung

Das Messer stoppt vier Zentimeter über dem Spalttisch, so dass es die Finger nicht einklemmen kann. Dieser Abstand ist bei Kurzholzspaltern üblich. Stücke, die nicht auf Antrieb aufbrechen, müssen gedreht und nachgespalten werden. Grundsätzlich spaltet die Maschine durch das Messer mit zwei Schnittzonen zuverlässig. Eine dritte Schnittzone mit einem etwas steileren Winkel vorn am Keil unterstützt besonders das Spalten von verastetem Holz.

Als maximale Holzlänge verarbeitet der „Super Comfort“ Abschnitte bis 50 Zentimeter. Der Rücklauf beginnt automatisch, sobald die Zweihandbedienung losgelassen wird. Die Spaltgeschwindigkeit ist eher niedrig: etwa sechs Zentimeter pro Sekunde im Vorlauf bei maximaler Last, der Rücklauf erreicht 21 Zentimeter pro Sekunde.

Der maximale Spalthub lässt sich an der Rückseite der Spaltsäule mit einer Knebelschraube stufenlos begrenzen, fast bis runter zum Tisch auf vier Zentimeter Länge. Diese Funktion kann im Betrieb jederzeit vom Arbeitsplatz einhändig korrigiert werden: Dazu wird eine Hand von der Zweihandbedienung genommen, dann stoppt der Keil in der gewünschten Höhe. Die andere Hand löst die Knebelschraube und zieht die Stange zur Hubbegrenzung nach oben. Dort bleibt sie durch einen Magneten in Po-



Das Spaltmesser mit drei Schnittzonen, hinter der Spaltsäule die magnetische Hubbegrenzung.



Der Gleitraum der Säule ist mit Gummi abgedichtet. Laut dem Hersteller gibt es damit seit Jahren keine Probleme.

sition, und der Holzmacher kann die Knebelschraube auf das neue Maß einstellen. So leicht bedienbar muss ein Holzspalter sein. Auch der Startknopf des Motors ist vom Arbeitsplatz aus in aufrechter Körperhaltung erreichbar.

245 Bar für 7,5 Tonnen

Die Verarbeitung des Spalters ist robust, auch wenn die Schweißnähte stellenweise wie unförmige Wulste aussehen. Die Hydraulik sitzt geschützt hinter der Spaltsäule, nur unter der Bodenplatte verlaufen zwei Leitungen mit nur zwei Zentimeter Abstand zum Boden: Sie können auf einem ungünstigen Arbeitsplatz beispielsweise durch Steine beschädigt werden.

Die Herstellerangabe der maximalen Spaltkraft von bis zu acht Tonnen bestätigte die Messung mit einer Kraftmessdose innerhalb der Zehn-Prozent-Toleranz: Der Super Comfort drückte im Test 73,55 Kilonewton (7,5 Tonnen) bei einem voreingestellten Druck von 245 Bar. Dafür ist ein

Hydraulikzylinder mit einem Durchmesser von 70 Millimetern verbaut, der für diese Holzspalter-Klasse üblich ist. Auch die Lautstärke der Maschine ist angenehm: Mit einem Messgerät ermittelte **HOLZmachen** rund 80 Dezibel am Ohr des Bedieners.

Die gute Ausstattung mit den genannten Funktionen wie der magnetischen Spalthubbegrenzung komplettieren ein Phasenwender am Stromstecker sowie ein Ölmesstab im Tank. Der „Super Comfort“ hält, was er verspricht.

MAX RIEMANN

Technische Daten	10T400 Super Comfort
Antrieb	Elektromotor 4 kW, 400 V
Spaltkraft (angegeben)	max. 78,45 kN (8 t)
Spaltkraft (gemessen)	73,55 kN (7,5 t)
Betriebsdruck	max. 270 bar
Ölmenge	4,5 l
Vorlaufgeschwindigkeit	6 cm/s
Rücklaufgeschwindigkeit	21 cm/s
Zylinderhub	480 mm
max. Holzlänge	500 mm
max. Durchmesser	600 mm
Abmessungen (BxTxH)	1.000 x 900 x 1.500 mm (im Betrieb)
Gewicht	124 kg
Preise (inkl. MwSt.)	ab 1.050 Euro
Hersteller	ACG-Holten B.V. 7451 RM Holten, Niederlande www.acg-holten.com/de